

Tradition in der Bundesliga

Beitrag von „Exilfrange“ vom 20. Januar 2014, 00:01

1. Weil die Tradition verpflichtet. In einer völlig kommerzialisierten Fußballwelt ist die Tradition ein Stück weit Romantik und ein Stück weit Verpflichtung der eigenen Vergangenheit gegenüber. Wer als klassischer Arbeiterverein gegründet wurde, sollte sich zb daran erinnern bei seiner Kartenpreisgestaltung. Und ich finde ein Stück weit gehört auch das e.V. zur Tradition, so wenig die Mitglieder auch jetzt noch mit der Tagespolitik zu tun haben. Ein echter Traditionsverein gehört seinen Fans und sie können wenns hart auf hart kommt für einen Führungswechsel sorgen.

Viele verabschieden sich gerade von dieser Tradition, das empfinde ich persönlich als Werteverrat, denn eine professionelle Vereinsführung sollte auch mit mündigen Mitgliedern umgehen können und ein klein wenig Demokratie aushalten. Ich verstehe nicht, warum das Erfolg im Wege stehen soll. Allenfalls schreckt es Investoren ab und darüber kann keiner traurig sein oder? Sponsoren gern, Investoren, nein Danke!

2. Siehe oben, seine Verpflichtungen und Wertevorstellungen, so er sie denn lebt. Tut er das nicht, ist er nicht wirklich besser als das Kunstprodukt, auch wenn seine Wurzeln sicherlich organischer sind und man den Verein daher noch ein Stück mehr akzeptiert als SAP Hoffenheim oder die Dosen.

3. Habe ich denke ich schon mit beantwortet.

4. Ich empfinde Stolz auf meinen Verein, wenn ich seine Historie betrachte. Eine so lange und bewegte Zeit zu überstehen, mit allen dunklen Kapiteln und schwierigen Zeiten, das ist eine echte Leistung und da ist eine Menge Herzblut hineingeflossen, welches für die Zukunft weiter verpflichtet. Natürlich ist das kein Stolz über etwas, das ich geleistet hat, aber es lässt mich manchmal ehfürchtig werden und es weckt den Wunsch in mir, in irgendeiner Form, als kleinstes aller Zahnrädchen zum Erhalt und zur Verbesserung dieses meines Vereines mitzuwirken. Darum bin ich Mitglied, darum bin ich in der IGZ, darum blogge ich, darum arbeiten wir schließlich auch mit dem Verein, im Rahmen unserer kläglichen Möglichkeiten.

Ich ziehe für mich eine Verpflichtung zur Mitarbeit heraus, die ich für ein "Projekt" wie Hoffenheim und co nie empfinden könnte, selbst wenn ich dort aufgewachsen wäre und vllt sogar der Mannschaft sportlichen Erfolg wünsche. Aber bei einem Projekt sähe ich die Verantwortung immer bei den Machern des Projekts, aber wir sind ein Traditionsverein, hier ist jeder gefragt, der kann.